

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **13 (1968)**

Heft 109

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie

PAUL AHNERT, Dr. h. c.: *Astronomisch-chronologische Tafeln für Sonne, Mond und Planeten*. Verlag Johann Ambrosius Barth, Leipzig, 4. Auflage 1968; 48 S., 7 Abbildungen, 43 Tafeln; 10,20 Mark.

Die Tatsache, dass dieses kleine, erstaunlich preiswerte, aber um so inhaltsreichere Werk seit 1960 bereits in der 4. Auflage erschienen ist, sagt schon allein genug. Nachdem die Tafeln von P. V. NEUGEBAUER und von C. SCHOCH lange vergriffen waren, bestand vor allem bei den Historikern, aber auch bei so manchem Liebhaberastronomen ein dringendes Bedürfnis, ein Werkzeug in die Hand zu bekommen, das es einem Laien ohne mathematische und astronomische Kenntnisse ermöglicht, astronomische Daten für beliebige geschichtliche Zeiten zu erhalten. Diese Forderung ist in dem vorliegenden Buch in ganz hervorragender Weise erfüllt worden, und die klare, verständliche Gebrauchsanleitung sowie die ausführlichen Beispiele erleichtern es jedem, aus den Tafeln die gewünschten Daten durch einfache Addition zu berechnen.

Das Werk ist in drei Abschnitte gegliedert. Zuerst werden Sonne und Planeten behandelt. Es wird gezeigt, wie man aus den Tabellen heliozentrische Längen und Breiten entnehmen und dann leicht die geozentrischen Orte finden kann, wie man bequem Konjunktionen, Aufgänge, Untergänge berechnet ohne jedes weitere Hilfsmittel. – Im zweiten Abschnitt ist entsprechend die ein wenig kompliziertere Mondbewegung dargestellt, und vor allem wird hier das so wichtige Problem der Sonnen- und Mondfinsternisse erörtert, das ja auch den Liebhaberastronomen ganz besonders interessiert. Es ist tatsächlich hiernach leicht möglich, beliebige Finsternisse mit ihren Sichtbarkeitsbereichen zu berechnen. – Der dritte Abschnitt enthält Syzygien- und Phasentafeln, also die Bestimmung von Vollmonden, Neumonden und allgemeine Mondphasen.

Die Genauigkeit der Tafeln, die die Berechnung von Sonne und Mond auf 0.1° , die der Planeten auf 0.3° gestatten, ist so gewählt, dass sie für alle chronologische Zwecke in der Zeitspanne von $5\frac{1}{2}$ Jahrtausenden voll ausreicht und dabei doch nur einen äusserst geringen Rechenaufwand benötigt. – Das treffliche Werk wird für viele von sehr grossem Nutzen sein, und man kann dem Autor dazu gratulieren.

HELMUT MÜLLER

E. J. HARTUNG: *Astronomical Objects for Southern Telescopes, with an Addendum for Northern Observatories*. Cambridge University Press, London, 1968; 238 Seiten mit 32 Abb.; sh. 50/–.

Dem Amateur-Astronomen fehlten bisher gute Zusammenstellungen von interessanten Beobachtungsobjekten des Südhimmels. Nun hat HARTUNG, emeritierter Chemieprofessor der Universität Melbourne, die ungeheure Arbeit unternommen, im vorliegenden Buch über 1000 interessante Objekte zwischen dem Südpol des Himmels und der Deklination $+50^\circ$ N für den Amateur zu beschreiben.

Die ersten fünf Kapitel behandeln kurz und präzise die verschiedenen Typen von Objekten, die der Beobachtung durch den Amateur zugänglich sind. HARTUNG geht hier nicht so sehr auf die verschiedenen Theorien ein; als neutraler Beobachter beschreibt er die Natur der Doppelsterne, Sternhaufen und Galaxien und gibt nur diejenigen Tatsachen an, die nach dem heutigen Stand der Wissenschaft als gesichert angenommen werden dürfen.

Das sechste Kapitel überschreibt HARTUNG mit «*Amateur Observing*». Er betont, dass er nur seine eigene Meinung und seine persönlichen Bevorzugungen angebe; das Kapitel ist aber so gut geschrieben, dass es als Beobachtungs-Leitfaden unsere volle Anerkennung findet. HARTUNG vergisst nicht einmal, die günstigste Bekleidung zu erwähnen; seine mit einfachen Mitteln erstellte Sternkarte mit einem 30 cm-Newton-Fernrohr ist genau beschrieben.

Im Hauptteil des Buches folgt zuerst eine tabellarische Zusammenstellung der über 1000 Objekte mit genauen Positions- und Helligkeitsangaben. Auf 160 Seiten ist jedes einzelne dieser Objekte nach Sternbildern geordnet genau beschrieben. In

einem Anhang behandelt HARTUNG in ähnlicher Weise weitere 80 Objekte, die zwischen der Deklination $+50^\circ$ N und dem Nordpol des Himmels liegen.

Dieses praktische Buch ist in englischer Sprache erschienen. Der Text ist so klar und einfach abgefasst, dass er keine speziellen Englischkenntnisse erfordert. Das vorliegende Buch bringt auch dem Amateur in nördlichen Breiten eine grosse Bereicherung seiner Beobachtungstätigkeit.

NIKLAUS HASLER-GLOOR

Vistas in Astronomy, volume 9: *New aspects in the History and Philosophy of Astronomy*. Pergamon Press, Headington Hill Hall, Oxford.

Ce magnifique volume, abondamment illustré, contient les rapports présentés au premier Symposium conjoint de l'Union astronomique internationale et de l'Union internationale d'histoire et de philosophie des sciences, qui se tint à Hambourg, du 22 au 24 août 1964, en présence de 80 savants appartenant à 18 pays.

L'histoire de l'astronomie antique n'y est traitée qu'occasionnellement, il s'agit essentiellement dans ce livre du développement des instruments astronomiques et de l'observation au Moyen-Age et aux siècles suivants, ainsi que de méthodes scientifiques nouvelles pour l'étude des documents astronomiques anciens.

La plupart des articles sont en anglais, trois cependant sont en français et un en allemand.

L'amateur d'histoire de l'astronomie ne manquera pas de consulter ce livre où il trouvera des vues nouvelles et des études sur des sujets fort peu connus, tels que l'histoire de l'astronomie tibétaine, celle de l'astronomie arménienne, ou encore celle des aurores boréales durant les 24 derniers siècles.

E. ANTONINI

ARTHUR BEER: *Vistas in Astronomy*. Pergamon Press, Headington Hill Hall, Oxford, 1968.

Il s'agit du dixième volume de cette remarquable série dont nous avons déjà souvent entretenu nos lecteurs. On sait qu'ils renferment chacun un certain nombre d'articles dus à des auteurs connus, chaque article formant un tout par lui-même.

Ce 10ème volume n'est pas consacré à un sujet particulier, mais à l'étude de questions aussi éloignées les unes des autres que la Théorie de Copernic (O. NEUGEBAUER), la Thermodynamique et la mécanique statistique dans l'Univers (HERMAN ZANSTRA), l'astro-archéologie (GERALD S. HAWKINS: étude de l'emplacement de Stonehenge), les problèmes des quatre corps (SU-SHU HUANG), etc.

Toujours aussi bien présentés et admirablement illustrés, ces volumes doivent trouver place dans toute bibliothèque astronomique.

E. ANTONINI

GIORGIO ABETTI: *The Exploration of the Universe*, translated by V. BAROCAS. Faber and Faber, London 1968; 278 S., 19 Reproduktionen, 12 Figuren; sh. 63/–.

Das Buch umfasst eine Sammlung von einzelnen Aufsätzen Abettis über verschiedene Gebiete der Astronomie, die geordnet und ein wenig überarbeitet wurden, um ein geschlossenes Bild vom Universum zu geben. Man hat dadurch naturgemäss den Vorteil, dass man jedes Kapitel, jeden kleinen Abschnitt für sich allein lesen und verstehen kann, andererseits finden sich aber auch im ganzen Werk zahlreiche Wiederholungen und Überschneidungen. Die einzelnen astronomischen Bereiche sind in sehr verschiedener Breite behandelt worden. 40 Seiten dienen einer unbedingt notwendigen Einführung über Grundlagen, Methoden, Instrumente, über die Aufgaben künstlicher Satelliten und dergleichen, je doppelt soviel Raum steht für die Sonne, dem Hauptarbeitsgebiet des Verfassers, und für die Mitglieder des Sonnensystems: Erde, Planeten, Kometen zur Verfügung. Mit nur 30 Seiten müssen sich die Sterne begnügen, und auch für das Milchstrassensystem, die anderen Galaxien und das ganze Universum sind nur gut 40 Seiten reserviert, was einem wohl ein wenig knapp zu sein scheint.

Bemerkenswert ist, dass im ganzen Buch keine Mathematik,

keine Formeln vorkommen. ABETTI hat es verstanden, alles sehr anschaulich klar zu machen, so dass dieses Werk jedem empfohlen werden kann, der noch gar nichts von Astronomie weiss, der eine gut lesbare Einführung in astronomische Probleme haben möchte und der einen Horror vor Mathematik hat. Zu erwähnen wäre noch, dass auch die neuesten Errungenschaften, wie z. B. die Quasare, bereits aufgeführt sind, so dass man im allgemeinen bis zum modernsten Stand der sich heute so rasch entwickelnden Wissenschaft gelangt.

HELMUT MÜLLER

A. VOIGT und H. GIEBLER: *Berliner Mond-Atlas in 107 fotografischen Blättern*. Herausgegeben von der Wilhelm-Foerster-Sternwarte Berlin, 1968.

Die Geschichte und die Arbeit der Wilhelm-Foerster-Sternwarte Berlin werden im nächsten Heft eingehend beschrieben. Was der 12" Bamberg-Refraktor dieser Sternwarte wirklich zu leisten vermag, wenn er optimal eingesetzt wird, finden wir nicht in diesem Artikel. Ein eindrückliches Zeugnis davon finden wir aber im vorliegenden Werk!

Der Berliner Mond-Atlas stellt die Mondphasen mit ihren von Tag zu Tag fortschreitenden Gestaltveränderungen zwischen dem Mondalter von 1.9 bis 27.9 Tagen dar. Die Abbildungen sind echte Photographien.

31 Blätter zeigen die Mondphasen in ganzer Gestalt. Die Reihenfolge entspricht dem zunehmenden Mondalter. Die Blätter sind auf der Rückseite numeriert, wo auch die verschiedenen physikalischen Angaben über Aufnahme, Lage des Terminators und über wichtige Einzelformationen angegeben sind. Von 25 dieser Bilder werden die Terminatorgebiete in nochmaliger dreifacher Vergrößerung in je drei weiteren Blättern (Süd-, Mittel- und Nord-Teil) abgebildet. Auf dem letzten Blatt 32, einer Vollmond-Aufnahme, sind die Objekte des Berliner Systems angegeben, die der einheitlichen Beobachtung der Schatten-Eintritte und -Austritte bei Mondfinsternissen dienen. Daraus kann, wie im ORION 12 (1967) Nr. 99, S. 17/18 angegeben, die Erdschatten-Vergrößerung und -Verformung berechnet werden.

Sämtliche dem Atlas zugrunde liegenden Aufnahmen wurden mittels einer von A. VOIGT gebauten Spezialkamera im Primärfokus des 12" Refraktors der Wilhelm-Foerster-Sternwarte in Berlin gewonnen. Die beiden Autoren des hervorragenden Atlanten, A. VOIGT und H. GIEBLER, haben ihr hoch gestecktes Ziel mit einer unwahrscheinlichen Präzision erreicht. Sie haben uns Amateuren eine ausgezeichnete Beobachtungshilfe für unsere eigenen Mondforschungen und den Theoretikern unter uns eine gute Dokumentation unseres Weltraumnachbars geschaffen. Der Berliner Mond-Atlas gehört zur Bibliothek jeder Sternwarte und jedes Mondbeobachters!

NIKLAUS HASLER-GLOOR

Der Atlas wird *nicht* im Buchhandel vertrieben. Er kann zum Preis von DM 45.- bezogen werden bei: Wilhelm-Foerster-Sternwarte e. V., D-1 Berlin 41 (West), Munsterdamm 90, Inselaner.

Die Red.

Tafel «Astronomie»; Format 84×56 cm, mehrfarbig, gerollt DM 7.80; cellophanisiert sowie oben und unten mit Holzleisten versehen DM 13.80. Verlag Delius, Klasing & Co., Bielefeld und Berlin, 1968.

Für uns Amateure ist es eine schöne Aufgabe, die Astronomie unseren Mitmenschen zu erklären und näher zu bringen. Die Popularisierung der Astronomie scheitert jedoch häufig genug am Mangel an guten Lehr- und Hilfsmitteln.

Der Verlag Delius, Klasing & Co. hat vor kurzem eine neue Tafel herausgebracht, die sich mit unserem Hobby befasst. Diese Tafel richtet sich an den Anfänger in der Astronomie, vor allem aber auch an den Schüler der Mittel- und Oberstufe. In ihrem Mittelpunkt stehen je eine Sternkarte des Nord- und des Südhimmels. Darum herum sind einige spezielle Themata, wie Sonne, Planeten, Mond und Finsternisse, HERTZSPRUNG-RUSSEL-Diagramm und anderes näher erklärt. Auf dem äusseren Rand finden wir einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Entwicklung der Astronomie mit Namen wie KOPERNIKUS, FRAUNHOFER, HERSCHEL und vielen mehr.

Die Tafel nimmt nicht in Anspruch, vollkommen zu sein; sie will den Leser in die Grundbegriffe der Astronomie einführen. Sie ist deshalb vor allem für unsere Volkssternwarten und Schulen geeignet.

NIKLAUS HASLER-GLOOR

PETER G. WESTPHAL: *UFO UFO, Das Buch von den Fliegenden Untertassen*. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1968; 90 Seiten; Fr. 11.65.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter des deutschen Fernsehens unternahm es, in einer Fernsehsendung des vergangenen Jahres die Resultate seiner eingehenden Nachforschungen über Sein oder Nicht-Sein der UFOs, der «Fliegenden Untertassen», an die Öffentlichkeit zu tragen. Jetzt liegt der Vortrag in erweiterter, reich illustrierter Form als sehr interessantes, kleines Buch vor uns.

WESTPHAL hat sich die Sache nicht leicht gemacht. Das Buch zeugt von seiner Unvoreingenommenheit, in welcher er das «heisse» Eisen anfasste. Das Thema ist sehr heikel angesichts der überall eifrig tätigen, ja fanatischen Anhänger des UFO-Glaubens, die sich von den nüchternen Ergebnissen WESTPHALS entrüstet distanzieren. Es ist zu begrüßen, dass es WESTPHAL unternahm, mit Bienenfleiss all den gemeldeten Erscheinungen aus allen Weltteilen auf den Grund zu gehen.

Das, was der Rezensent bei allen Unterhaltungen über die «Fliegenden Teller» stets vertrat, sieht er in der vorliegenden Untersuchung eindrücklich bestätigt: neben den wenigen, direkt beweisbaren Bild-Fälschungen haben wir es bei den UFO weitgehend mit einem Glauben, wenn nicht primitiven Wunschträumen zu tun. Das UFO-Phänomen ist nicht Wissenschaft, sondern meist ein *Glaube*. Und mit Gläubigen, die vielfach keine Tatsachen anerkennen, die ihnen in die Quere kommen, die der Ansicht sind, wenn sie an das Kommen von Wesen aus dem Weltall glaubten, dann *müsse* es so sein – ist Diskussion völlig zwecklos.

Dem Sternfreund dürfte der kleine Band in Aussprachen mit ehrlich Suchenden und den vielen Zweiflern willkommen sein.

HANS ROHR

Astronomische Arbeitsmittel

Sternatlanten
Kataloge
Beobachtungshilfen
und anderes

Bitte neuen Katalog anfordern bei

Treugesell-Verlag KG
Abt. II: Astron. Literatur
D-4000 Düsseldorf 4
Postfach 4065